

Ghetto oder unbezahlbar? Wo ist bezahlbarer Wohnraum?

Es besteht ein gesellschaftlicher Konsens, dass jeder Mensch ein Recht auf eine Wohnung hat.

Der vorhandene bezahlbare Wohnraum reicht nicht aus.

Bei Menschen mit wenig Geld ist damit dieses Recht gefährdet.

Aus dem sozialen Wohnungsbau hat sich der Staat seit Ende der 1990er Jahre immer mehr zurückgezogen.

Darüber hinaus besteht für viele Wohnungen keine Mietpreisbindung mehr. Die Folge ist kaum bezahlbarer Wohnraum.

Für Menschen mit geringem Einkommen führt dies schnell dazu, dass der für Miete vorgesehene Betrag überschritten wird. Für ALG II – Empfängerinnen und Aufstockerinnen bedeutet dies häufig, dass entweder Geld für andere notwendige Dinge nicht zur Verfügung steht, oder die Menschen aus ihrem vertrauten Umfeld wegziehen müssen.

Wo ziehen diese Menschen hin: In Großsiedlungen mit kaum saniertem Gebäudebestand.

Wir wissen, dass soziale Isolation und Ghettoisierung Menschen krank macht.

Das verbrieftete Recht auf gesellschaftliche Teilhabe beinhaltet nicht nur Wohnraum, sondern auch Wohnumfeld und damit Teilhabe an gesellschaftlichem und kulturellem Leben.

Eine bezahlbare Wohnung darf kein Luxus sein.

Menschen im Niedriglohnsektor /Aufstocker brauchen bezahlbaren Wohnraum.

Frage:

Wie möchten Sie als Politiker konkret der zunehmenden Wohnungsproblematik begegnen?

| Erarbeitet von Erdmute Eckhard - Roos
und Annette Spiegel 02.09.13